

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 31 (1938)
Heft: [1]: Schülerinnen

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PESTALOZZI KALENDER









Dr. J. Baumann
von Herisau
* 1874, seit
1934 im Amt
Justiz-, Polizeid.



Philipp Etter
von Menzingen
(Zug) * 1891
seit 1934 i. Amte
Dep. des Innern



Dr. Alb. Meyer
von Fällanden
(Zürich) * 1870
seit 1930 i. Amte
Finanz-, Zolldep.



Rudolf Minger
v. Mülchi (Bern)
* 1881, seit
1930 im Amt
Militärdepartem.



Dr. Gius. Motta
von Airolo
* 1871, seit
1912 im Amt
Polit. Departem.



Herm. Obrecht
von Grenchen
* 1882, seit
1935 im Amt
Volkswirtschaft



Dr. Marcel Pilet
v. Château-d'Oex
* 1889, seit
1929 im Amt
Post, Eisenb'dep.

Schweizer Bundesrat



DER MENSCH MUSS SICH IN DER WELT
SELBST FORTHELLEN, UND DIES IHN
ZU LEHREN IST UNSERE AUFGABE.

JOHANN HEINRICH PESTALOZZI.

EINUNDREISSIGSTER JAHRGANG DES PESTALOZZI-KALENDERS
(SCHWEIZER SCHÜLERINNENKALENDER). REDAKTION:
Dr. BRUNO KAISER (BEGRÜNDER), A. AUTOR, GERDA MEYER.

PESTALOZZI KALENDER



SCHWEIZER SCHÜLERINNEN-
KALENDER

1938

PESTALOZZIVERLAG, KAISER u. Co. AG. BERN



FIRNELICHT.

Wie pocht' das Herz mir in der Brust
Trotz meiner jungen Wanderlust,
Wann, heimgewendet, ich erschaut
Die Schneegebirge, süß umblaut,
Das grosse stille Leuchten!

Ich atmet eilig, wie auf Raub,
Der Märkte Dunst, der Städte Staub.
Ich sah den Kampf. Was sagest du,
Mein reines Firnelicht, dazu,
Du grosses stilles Leuchten?

Nie prahlt ich mit der Heimat noch,
Und liebe sie von Herzen doch,
In meinem Wesen und Gedicht
Allüberall ist Firnelicht,
Das grosse stille Leuchten.

Was kann ich für die Heimat tun,
Bevor ich geh im Grabe ruhn?
Was geb ich, das dem Tod entflieht?
Vielleicht ein Wort, vielleicht ein Lied,
Ein kleines stilles Leuchten!

C. F. Meyer (1825–1898).